

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 25

Artikel: Egalité
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-452505>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Demonstration

Man spricht vom Pissoir herab
Zu Publikum und Pöbel
Und sieht sich alsbald in Trab,
Verheit Gebäud' und Möbel.
Ein paar, die bleiben auf dem Platz
(Nur nicht die Heiter selber)
Und Wahrheit bleibt der alte Satz:
Es bühnen meist die Kälber.

Vielleicht, daß doch dem Publikus
Zu dumm wird der Spektakel
Und daß er selber kommt zum Schluß.
Da geb's nur ein Mirakel:
Wer keine Ordnung will, den hält
Im Saume nur die Knute —
Sreiheit dem Pöbel, und die Welt
Erstikkt von bestem Blute.

Und wo regiert wird mit Geschwätz
Und seligen Kompromissen,
Da mehrt ein jeder Tag die Hetz'
Und wird das Volk beschissen.
Da blüht ein Pack, das einzig will
Zerstören und vernichten —
Schweig' still, mein Herz, o schweige still,
Sonst gibt es noch Geschichten! Japs

○○○○○

„Mir ist alles eins,
ob i Geld ha oder keins . . .“
Aber meh Loh mues i ha!

May

Basler Hymnus

Victor Hugo beginnt seinen Hymnus auf Paris mit den Worten:

„Paris! Du Leuchte der Welt“.

Prozentual zur Einwohnerschaft, an Zahl und Bedeutung, kann ich also meinen Hymnus an Basel höchstens mit den Worten beginnen:

„Basel; du Nachtlicht der Kantone!“

Aber das genügt schon. Und es ist immer besser, wir betrachten uns als ein nützliches Stämmchen, als wenn ein wirkliches Nachtlicht sich als Leuchte der Welt betrachtet.

Wir haben genügend Öl für unsere Lampe. Basel! Glückliche Stadt! Du hast den zukünftigen Rheinhafen und den gegenwärtigen Mann dazu, du hast das reinlichste Steuerhystem und den gescheitesten Steuermann dazu. Du hast die trefflichsten Missionsanstalten und den großen Ge- nossen, der Anstalten für seine kommunistische Mission trifft.

Aber du hast mehr, mehr, viel mehr!

Du hast den ± Leitartikler!

Heil dir, o Basel!

Sagt Paul Heyse von Gottfried Keller, er sei der Shakespeare der Novelle, so sagt Traugott Unverstand von dem ± Leitartikler, er ist der Shakespeare der Diplomatie.

Diplomatie infofern, als man sie mit der Jungfrau von Orleans vergleicht, von der Talbot (ein Engländer) sagt: „Unsinn, du siegst!“

Shakespeare aber, aus liebhabernden Gründen unendlicher Phantasie, dramatischer Wucht, calligraphischer Lust an grausamer Erdlichkeit. Er schreibt: Wie es euch gefällt und was Ihr wollt; er tut, als ob eine Versammlung der Weltweisen ohne ihn nur eine Komödie der Irrungen sei; beginnt mit dem Sommernachtstraum wohlgefertigten Sills, überschlägt sich im Sturm mit seinen zu reichlich quellenden Gedanken und macht so sein Elaborat zu einem Wintermärchen, verwandelt sich mit dem Stolz des Coriolan zum Menschenfeind Timon von Athen, verteilt wie König Lear die Reiche, geisiert eifersüchtig wie Othello gegen seinen Namensvetter in Wien, um uns schließlich zur Einsicht zu bringen: Alles, was er sagt, ist „Viel Lärm um Nichts“!

Heil dir, o Basel, daß du diesen Mann befreist, darum beseidet dich

Traugott Unverstand.

Egalité

Genosse Müller ist mit seiner Sammlie aufs Land gegangen. Auf dem Wege sehen sie ein großes Tor offen und sie gehen direkt durch. Da kommt ihnen ein Herr entgegen, welchen ausruft: „Was wollen Sie hier? . . .“ Müller ist empört und fragt den Herrn, was er denn hier zu sagen hätte etc. Worauf der Herr erwiderte: „Ich bin der Schloßherr!“ Müller antwortete einfach: „Na, ich bin auch Schloßer! . . .“

Geo U.

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine. ■

Grand Cinema
LIHTBÜHNE
Telephon Badenerstr. 18 Seln. 5948

Täglich von 2½ bis 11 Uhr:
6 Akte! Kriminal- und Abenteuer-Roman!

DIE VISION!

oder:

Ein geheimnisvolles Verbrechen!
Spannendes Kriminal-Filmwerk. In der Hauptrolle: Die berühmte ungarische Künstlerin
MARIA FEIN.

4 Akte Pariser Kunstmil 4 Akte
Der Durst nach Luxus

Ergreifende Familien-Tragödie von MAURICE DONNAY. — In der Hauptrolle: Mlle PASCAL. Pariser Theater „Porto Saint Martin“. Eigene Hauskapelle.

Restaurant zur „Harmonie“
Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land- u. Flaschenweine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich **Frl. Jos. Berta Jäger.**

Café-Restaurant Station
Zürich 3, beim Bahnhof Wiedikon.
Ia in- u. ausl. Weine, prima Saft — ff. Hürlimannbier
Gute Küche — Kleines Gesellschaftslokal
1907 [JH 7787 Z] **H. Binder-Gubler.**

Restaurant z. Hammerstein Pfalzgasse 2
Spezialität: Waadtländer- und Walliserweine. 1958
Höfl. empfiehlt sich **Leon Utz-Blank.**

Stadt-Theater, Zürich.
Täglich abends 8 Uhr: **Gastspiele der Grande Saison de Paris.**

Pfauen-Theater, Zürich.
Samstag, abends 7 Uhr und Sonntag, nachm. 4 Uhr: Neu ein- studiert: „Faust“, Tragödie von Goethe.

Corso-Theater, Zürich.
Gastspiel von Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble. Täglich abends 8 Uhr, Sonntags auch nachm. 3 Uhr: „Der Schokoladen-Soldat“, Operette in einem Vorspiel und zwei Akten.

MASCOTTE, Zürich.
Heute u. folgende Tage, abends 8 Uhr: „Schaggi Bume's Enthüllungen“, urkomische Posse, sowie das übrige interessante Programm.

Bonbonnière Zürich.
(Schneider-Duncker.)

Täglich abends 8 Uhr: „Zucker und Salz“, urkomi- sche Posse von Louis Taufstein, und das übrige sensatio- nelle Programm.

Café-Cabaret Luxemburg Limmatquai 22
Zürich 1
Täglich von 4—6½ Uhr: **Künstler-Konzerte**
„8—11 „ **Cabaret-Vorstellung**
Sonntags 4 Uhr: **Matinée**, bei reduzierten Preisen.

Zürich 3, Restaurant Johannisburg
Idaplatz 4, Ecke Berastrasse. 1956
Offene Land- und Flaschenweine, — ff. Biere, — Gute Küche.
Höfl. empfiehlt sich **Frl. Elise Läuchli.**

Grand-Café Astoria
Peterstr. Bahnhofstr. :: ZÜRICH 1 :: A. Tändury & Co.

Grösstes Caféhaus und der Schweiz
erstklass. Familien-Café
Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

Altbekanntes bayrisches Bier-Restaurant Blaue Fahne Zürich 1
Münster- gasse
Grösster und schönster Biergarten Zürichs. — Rheinfelder Feldschlösschen-Bier. Täglich Konzert. [1903]

Café Schlauch
Obere Zäune, Zürich 1, Münsterstr. 20
Rotkäppchen im Walde
Sehenswürdigkeit Zürichs. Höfl. empfiehlt sich 1932 **Faesch-Eggi.**

Zürich 6 Restaurant Kellerhof
23 Sonneggstrasse 23.
ff. offene Land- u. Flaschenweine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich 1961 **Frau Würsch-Strolz** (ehem. Kümmel).

Restaurant zum „Neuenburgerhof“
Schoffelgasse 10 — Zürich 1
Altbekanntes, heimliches Verkehrslokal. Spezialität in Neuen- burger, Veitlinier, nebst prima Land- und Flaschenweine.
Es empfiehlt sich **Frau Hug.**

Café-Restaurant Mühlegasse
ZÜRICH 1 1952
Ecke Zähringerplatz — Ecke Mühlegasse
la reale Land- u. Flaschenweine. ff. Uetliberg-Bier
Kleines Vereinslokal
Höfl. empfiehlt sich **Frau Wwe. Baumgartner.**

Casino Tiefenbrunnen
Tramhaltestelle: Horngg. Seefeldstrasse, Zürich 8.
Grosse und kleinere Säle für
Vereins- und Familienanlässe.
Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.
Höfl. empfiehlt sich 1916 **Franz Kugler.**

Restaurant Häfelei Schoffelgasse
Zürich 1
ff. Hürlimannbier, hell u. dunkel. — Prima Weine.
Höfl. empfiehlt sich 1953 **Frau Hogg.**